



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Dreyfacher Weeg Zu der Christlichen Vollkom[m]enheit,
Nach Anleitung deß Heiligen Ignatii**

Waldner, Peter

Ingolstadt, 1731

1. Consideration von der wahren Andacht. Reg. 2. Coad.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60715)



I.

CONSIDERATION,
 Und Erforschung sambt etli-
 chen Exempeln für die vormittä-
 gige Zeit des ersten Tags der ersten
 Wochen, von der wahren
 Andacht.

Anmerkung.

Aßjenige/was heutiges Tags
 von dem armseeligen Stand
 eines Sünders / und lauen
 Christen gelesen/und betrach-
 tet worden / wird zweiffle
 ohne einen antreiben zum Eysfer und wah-
 ren Andacht, auß welcher folgt ein inner-
 liche Reu.

D

Die

1. **D**ie wahre Andacht bestehet fürnehmlich in rechter Zubereitung zu den H. H. Sacramenten, und Haltung der Gebott. Ohne Haltung der Gebotten werden andere eigensinnige und eingebildecete Andachten wenig nutzen; dann was nuhet es dem, der täglich gewisse Gebett spricht, wann er indessen die nothwendige Zubereitung zu empfangen die H. Sacramenten unterlassen, oder sich gar lau, und nachlässig zu denselbigen bereuet? indem er sorgfältig acht gibet, ob, und wie er die ihm vorgenommene Andachten verrichtet, als wann er etwas bessers fürnehmen und thun könnte, als was Gott vorgeschriben.

2. Bestehet die wahre, und rechte Andacht in Haltung der Reglen; weilen in den Reglen fürgeschriben die beste, sicherste, gewisste Mittel zu gelangen zu einer grossen Vollkommen- und Heiligkeit, durch Reinigkeit des Gewissens, durch Verlaugnung seiner selbst, durch aufrichtige Meinung in allen Sachen, durch die Armuth, Keuschheit, und Gehorsamb, ernstlichem Fleiß zu trachten nach den wahren und beständigen Tugenden, durch die Demuth, Liebe und Nachfolgung Christi des H. Ern.

3. Bestehet die wahre Andacht in Verrichtung der täglichen Werck. Es bestehet die wahre Andacht nit in dem, daß einer vil Gebett, oder extra ordinari Werck verrichte (welche man opera supererogatoria nennet) sonder in Verrichtung der täglichen Werck, als da seynd das Gebett, die Betrachtung, Erforschung des

Gewissens, Mefhören, geistliches Lesen, und andere. Und nit nur in disem, daß wir groß und ansehliche Werck thun, sonderen daß wir ihme (solte es auch das mindiste seyn) was uns der Gehorsamb auferlegt, **recht und wohl thun/** non Hierosolymis vixisse, sed Hierosolymis bene vixisse laudabile? **Es ist nit löblich** (schreibt der H. Hieronymus) gelebt zu haben zu Jerusalem/ sonderen das ist löblich, daß man wohl zu Jerusalem gelebet habe. Demnach bestehet die rechte wahre Andacht, wegen der ein Religios zu loben, nit in dem, daß er lebe in dem geistlichen Ordens- Stand, sonderen daß er in demselben fromm lebe, das ist, nit in dem, was er thue, sonder wie er es thue. In dem Adverbio *bene*, das ist, **wohl thun/** bestehet all unsere Andacht, und Fortgang. Der H. Bernardus sahe einstens unter wehrenden Göttlichen Ambt und Tags Zeiten hin und wider die Engel, welche aufzeichneten, was die Brüder in Chor thäten. Etlicher Werck sahe er mit Goldfarb die Engel verzeichnen/ anderer mit Silberfarb, anderer mit Dinsten; anderer mit anderen Farben, nachdem ein jeder in Singen oder Betten aufmercksamb gewest/ nachdem er eine Meinung oder Effer hatte. Etlicher aber zeichneten die Engel gar nit auf, weil solche mit Leib zwar, und mit Stimme zu gegen, mit dem Gemüth aber und Gedancken auf andere Sachen aufschweiffeten.

Die wahre Andacht, das Gebett oder andere Übung, so herkommt auß einem reinen Her-

ken (von deme zuvor) verdienet mit goldenen Buchstaben aufgeschriben zu werden , es mag nachmahls einer einen Trost in seinem Gebett haben oder nit. Der Trost macht nit, das unser Gebett besser, Gott angenehmer und gefälliger seye ; sonderen es gefallt ihm vil mehr / wann man auch in der Trostlosigkeit sein Gebett / oder andere Übung verrichtet auß Anordnung des Gehorsams, weilen alsdañ erscheinet vil mehr, daß einer Gott wegen Gott diene.

Bez vollkommener Verrichtung der täglichen Werck, kan einer auch sonderbare Andachten haben, und 1. zwar zu der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit. 2. Zu dem Allerheiligsten Sacrament. 3. Zu dem Leyden Christi. 4. Zu der Mutter Gottes. 5. Zu dem H. Schutz Engl. 6. Zu dem Monath-Heiligen. Difen Andachten kan hinzugesetzt werden die Lieb gegen den armen Seelen.

Über jede Gattung diser Andachten kan ein Erforschung angestellet werden.

